

Wir streiken!

Ostern rückte immer näher. „Wo bleibt denn nur die Eierlieferung?“ Genervt rührte Hase Hoppel nochmals die Farben durch, damit sie nicht antrocknen sollten. „Es wird jetzt aber höchste Zeit!“ Im selben Moment betrat Lina die Malstube: „Du, auf dem Bauernhof scheint sich etwas sehr Wichtiges zu ereignen. Geh doch mal rüber und frage nach, wann sie uns endlich mit Eiern beliefern.“

Schon von weitem hörte Hoppel ein aufgeregtes Gackern, Zetern, Krakeelen und Beklagen. Der Hahn versuchte mit aller Macht Ordnung zu schaffen, aber es gelang ihm nicht.

„Du meine Güte, was ist denn bei euch los, ihr seid ja so furchtbar aufgeregte. Ich wollte nur erinnern, dass wir seit Tagen schon auf eure Eierlieferung warten.“ Das Huhn Emma plusterte sich vor Hoppel auf und gackerte ihn aufgebracht an:

„Sag mal, wie viele Eier hast du schon zu Ostern gelegt?“ Hoppel ganz entrüstet: „Ich? ... Ich lege doch keine Eier, das weißt du doch.“

„Ganz genau, es ist ja weltweit bekannt, dass wir die Eier legen und nicht die Hasen. Aber ihr werdet immer zu Ostern besonders geehrt, obwohl wir die Lieferanten sind. Darum werden wir zu Ostern selbst die Eier in die Osternester legen.“

„Die Eier müssen aber bunt sein“, entrüstete sich Hoppel. „Ihr könnt doch gar nicht mit dem Pinsel und den Farben umgehen. Außerdem, wo wollt ihr die Eier kochen?“

„Papperlapapp, das ist doch unwichtig ob sie grün, blau, rot, betupft oder sonst wie bemalt sind. Ihr kocht auch noch? Das kostet alles viel zu viel Zeit. Hauptsache es ist ein Ei!“

„Liebe Emma, da irrst du aber gewaltig. Gerade weil sie bunt sind, freuen sich die Kinder, es ist so Brauch zu Ostern.

Die Menschen lieben eure Eier, aber zum Backen, Kochen, Braten, für ihren Speiseplan, für viele Tage im Jahr. Aber zu Ostern, da müssen sie bunt sein.“

Emma verärgert: „Ach, du willst dich nur wichtig machen.“ Sie drehte sich zu der Hühnerschar um: „Was meint ihr?“ Dem darauf folgenden Gegackere war eindeutig zu entnehmen: „Klar, wir verteilen die Eier! Wir legen ja auch die Eier! Wir streiken! Wir liefern nicht an Euch!“

Auch der stolze Hahn meldete: „Es bleibt dabei, von nun an verteilen wir unsere Eier selbst!“

Aufgebracht berichtete Hoppel seiner Frau. Sie meinte aber gelassen: „Lass sie nur machen, sie werden schon sehen, was sie davon haben. Wir können doch andere Tiere fragen, die auch Eier legen, ob sie bereit wären, uns mit Eiern zu beliefern.“ Hoppel: „Die Vogeleier sind zwar auch bunt, aber zu klein.“

Der Strauß hat viel zu große Eier, er würde sie aber auch nicht unbedingt hergeben, Frosch- und Fischeier gibt es genug, sind aber zu klein, die Schildkröte vergräbt alles im Sand. Nein, nein das Hühnerei ist das Richtige. Wir machen die Farbtöpfe zu und packen die Pinsel ein.“ Nach einer Weile: “Aber, das künstliche Riesen-Ei, das wir für unsere Werbung gemacht haben, stellen wir trotzdem in unserem Garten auf. Sag Emmi und Micha Bescheid, dass sie uns dabei helfen.“



Ostern kam und die Kinder liefen erwartungsvoll zu ihren Nestern. Sie griffen hinein, aber schon ging ein Ei entzwei, dann auch das andere und der rohe Inhalt kleckerte über Hände und auf Bekleidung. „Igitt, was ist das. Das sind ja ganz normale Eier aus Mamas Kühlschrank. Das sind keine Ostereier!“

Enttäuscht fing Laura an zu weinen: “Hu, hu, hu, der Osterhase ist aber nicht lieb, hu, hu, hu.“ So und ähnlich klang es überall bei den Kindern. Sie waren maßlos enttäuscht.

Der Hahn, der in der Nähe mit seinen Hennen nach Futter suchte, hörte diese Klagen und wurde sehr nachdenklich. Endlich einigte man sich: die Eier legen zwar die Hühner, aber weil der Hase sie so schön bunt bemalen kann, soll er weiterhin als Osterhase die Ostereier bringen. Außerdem hat er mehr Zeit als die Hühner.

So begab es sich, dass einmal ein Osterfest zweimal gefeiert werden musste, damit die Kinder richtige Ostereier bekamen.

Text und Zeichnungen © Lieselotte Lange-Berndt

Alle Rechte vorbehalten
lange-berndt@t-online.de